



## Die Parole der Oberschlesier.

Oppeln, 30. Aug. Der Oberpräsident von Oberschlesien erläutert zum bevorstehenden Abstimmungstag am 3. September einen Aufruf, in welchem es heißt:

„Das heilige Ziel hat unser engeres Heimatland willkürlich in zwei Teile zerrissen. Der verbündete steht in von allen Seiten aus schwerste bedroht und gesährdet. Der Landesrath der Pole sucht in unerlässlicher Eile auf jede Art und Weise sich auch dieses Gebiet noch zu eringen. Da muss es unsere erste Sorge sein, alle unsere Kräfte zu sammeln, um Oberschlesien für die Dauer bei Deutschland zu erhalten. In dieser Notlage, in der wir uns befinden, kann am nächsten Sonntag unsere Parole nicht anders lauten, als die: Wir wollen als treue Deutsche und treue Oberschlesier eng den Anschluss suchen an unser deutsches Vaterland. Wir wollen eine selbständige Provinz in dem Verband des preußischen Staates bleiben.“

### Berdächtige polnische Tätigkeit.

Beuthen, 30. Aug. Gestern Mittag fuhren zwei Kraftwagen mit ehemaligen polnischen Insurgenten von Katzbach durch den deutschen Korridor bei den Delbrückschäften nach Kunzendorf. Schon in den letzten Tagen wurde in diesem Grenzgebiet eine verdächtige Tätigkeit von ehemaligen polnischen Insurgenten beobachtet. Ihre heimliche Nacht ist eine Auseinandersetzung von polnischen Seite bei den Delbrückschäften geplant. Die erforderlichen Gegenmaßnahmen sind getroffen.

## Die griechische Niederlage.

Adana, 30. Aug. Man meldet aus Ankara, dass die letzten Meldungen von der Front den Beginn einer allgemeinen Bewegung in dem ganzen Abschnitt bestätigen. Die in dem Männerabschnitt begonnene Bewegung dauert an. Die türkischen Truppen dringen in die Richtung Tschardon und Amirköy vor. Starke liegende türkische Kolonnen konnten bis zur Eisenbahn Samsuna-Kara-Hissar vorstoßen. Sie haben sämtliche Verkehrsmittel zerstört. Die Griechen mussten nach einem verzweigten Angriff die Stadt Abium Kara-Hissar räumen. Eine griechische Division, die sich in dieser Stadt befand, ist bei nahe vollständig angeschlagen worden. Die Türken haben Sinan-Pascha besetzt und setzen ihren Vormarsch auf Tschamli fort. In dem Abschnitt Tschamli hin verläuft, einen heftigen Gegengang zu machen. Nach großen Verlusten an Toten und Verwundeten haben sie sich, von der türkischen Vorhut verfolgt, hinter die Stadt zurückziehen müssen. Im Abschnitt von Tschamli haben die türkischen liegenden Kolonnen die Stadt Bilezik besetzt und setzen ihren Vormarsch in die Richtung Anepolis fort. Die Städte Tschamli und Anepolis sind von den Türken besetzt. Danach ist die griechische Front an drei verschiedenen Abschnitten durchbrochen. Die Kreise in Ankara beharren auf der Meinung, dass die ganze Bewegung nur die Tätigkeit der fliegenden türkischen Kolonnen ist, und dass die Hauptstreitkräfte der Türken daran nicht teilgenommen haben.

Aus Ankara wird gemeldet, dass die Stadt Eski-Schehîr von der türkischen Kavallerie nach einem erbitterten Kampf besetzt wurde. Der türkische Vormarsch geht in allen Abschnitten weiter. Er erreicht bereits eine Tiefe von 70 Kilometer.

## Emir Pascha — Emir von Buchara.

Paris, 30. Aug. Davas meldet aus Buchara Einzelheiten über die Vorgänge in Zentralasien. Danach wurde Emir Pascha, der den Oberbefehl über die auständischen Truppen übernommen hatte, zum Emir von Buchara ernannt. Aufgrund seiner Popularität gelang es ihm, den Anschluss der gesamten Bevölkerung an die nationale Regierung zustande zu bringen. Nach den letzten Wahlen schloss sich ein anderer revolutionärer Führer, der Fürst Schir Mohammed Ben, mit seiner ganzen Armee von 80 000 Mann Emir Pascha an, dessen Heer nunmehr 150 000 wohlausgerüstete und bewaffnete Leute umfasste. Nachdem Sovjetrussland infolge eines Ultimatums Emir Pascha die Unabhängigkeit des neuen Landes anerkannt hat, werden nunmehr die Grenzen des unabhängigen Turkistan gebildet, durch chinesisch-Turkistan im Osten, Afghanistan und Persien im Süden, die russischen Provinzen am Kaspiischen Meer im Westen. Im Norden verläuft die Grenze parallel zum Aral-See und umfasst die Städte Buchara, Bokan und Samarkand.

In Deutschland wird allein die Nichtbestätigung der Meldung, dass der tapfere Türkensöldner gefallen ist, lebhafte Freude hervorrufen.

## Der Schluss des Katholikentags.

München, 31. Aug. Die 62. Versammlung der Katholiken Deutschlands fand heute nachmittag mit einer imposanten öffentlichen Versammlung in der Katholikenkirche statt.

## Musikalische Wochenschau.

Die Veranstaltungen im Kurhaus zur Tagung der Kunstfreunde der Länder am Rhein begannen am 27. August mit einem Konzert im Kurgarten, in dem das Kurochester unter Hermann Grämer's faszinierender Führung Werke von Beetover (S. Leonoren-Ouvertüre), R. Schumann (Rheinische Symphonie Nr. 3 Es-dur), B. Schörl und B. Cornelius vorzüglich zu Gehör brachte und Konzertmeister Rudolf Bergmann das G-moll-Konzert von R. Bruckmeier wiedergab. Das Konzert am 28. August im großen Saale brachte dann Werke "Moderne Rheinischer Komponisten", eine Bezeichnung, die allerdings nicht recht passt, denn weder Guido Bagier noch Hermann Unger sind gebürtige Rheinländer, sondern leben seit einigen Jahren am Rhein und Julius Weismann als Freibürger kommt höchstens für die "Länder am Rhein" in Betracht. Nur der im Krieg gefallene Guido Stephan stammte wirklich vom Rhein, nämlich aus Worms. Mit der gleichen Berechtigung hielten dann auch Werke von Paul Scheinplug (jetzt in Duisburg), Lothar Windberger (lebt in Mainz) u. a. m. in Frage kommen können. Der Abend wurde mit Julius Weismanns "Tanzphantasie für Orchester" eingeleitet. Weismann hat sich bereits einen sehr geschätzten Namen in der Musikwelt erworben (Chorwerk "Gingerlädchen", Klavierkonzert B-dur, Violinkonzert, "Fantastischer Reigen" für Kammermusik u. a.). In dieser Tanzphantasie hat er ein prägnantes tanzerliches Thema in sehr kurzen Sätzen geschickt und feinlich variert. Es folgten dann zwei Werke des jetzt hier lebenden Dr. Guido Bagier, der besonders durch die Herausgabe der Zeitschrift "Neuer" als gefeierter Schriftsteller bekannt wurde. In der Musik war Guido Bagier ein Schüler Max Reger's und er verleugnet auch darin das Wesen seines Meisters nicht. Das erste Werk war "Elysium", ein Polka in fünf Gesängen mit Alt und Orchester, Dichtung von R. A. Schröder. Hierbei schmiedet Räuber etwas abgeküßt zu haben — ich denke dabei besonders an die Stelle "Wenn Blüten leise niederschlagen". Die Gesangsstimme ist gut dargestellt und die Instrumentation färdig gehalten. In seiner Sattin, Frau Maria Bagier, hatte der Komponist die allerbeste Vertreterin gefunden, die sich die fünf Lieder ganz zu eigen gemacht hatte und sie mit ihrem schönen weichen Mezzosopran und hingebungsvoller Belebung zum Erfolge führte. Ihre Stimme hat aber leiderlich interessante Niederabende, die sie im kleinen

Saale veranstaltete, noch voller gellungen. Guido Bagier kam dann noch mit einem weiteren Werk zu Worte, der "Dramatische Sinfonie für großes Orchester", das zugleich seine Uraufführung erlebte. Auf mich machte es einen etwas zweispältigen Eindruck, da es gerade nicht große Erfindung aufweist und in seiner ganzen Art und dästeren Stimmung ganz auf moderne Impressionistische Art und grelle Schlaglichter eingestellt ist, die kein befreundes Gefühl auslösen. Das Publikum nahm auch dieses Werk dankbar auf und rief den anwesenden Komponisten mehrfach aufs Podium. Bei der folgenden "Musik für Orchester" von Guido Stephan, die hier schon mehrfach aufgeführt wurde, ist es immer wieder zu bedauern, dass dieser hochbegabte junge Meister so früh sein Leben lassen musste. Er hätte uns noch wirklich Großes geben können, seine "Musik für Orchester" wirkt immer schöner, je öfter man sie hört, und auch diesmal hinterließ sie den stärksten Eindruck des Abends. Vielleicht entschließt sich die Intendanz unseres Staatstheaters doch einmal Stephan-Bühnen "Die ersten Menschen", das die Frankfurter Oper vor 2 Jahren mutig zur Uraufführung brachte, aufzuführen. Zum Schlusse gab es dann noch ein "Romantisches Rondo" von Dr. Hermann Unger, ebenfalls ein Reger-Schüler, der als Komponist und Musikschriftsteller in Köln lebt und von dem wir bereits ein Werk in einem Ballus-Konzert 1915 hörten. Dieses "Rondo" stand durch seine etwas erotische Form und schillernde Behandlung des Orchesters ebenfalls freundliche Zustimmung. Alle diese schwierigen Werke fanden durch das Kurochester unter Carl Schurichts temperamentvoller und energischer Leitung eine vorzügliche Ausführung und die Zuhörer liehen es an lebhaftem Beifall, der sowohl den Werken wie dem verdienstvollen Dirigenten galt, nicht fehlen.

## Rheinischer Dichterabend.

Die anlässlich der Tagung des Verbandes der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein stattfindenden Vorträge über "Die Romantik und der deutsche Mensch" wurden am Dienstag Abend mit einem rheinischen Dichterabend fortgesetzt, bei dem ein bunter Strauß aus Werken rheinischer Dichter gelesen wurde. Allerdings konnte nur eine beschränkte Auswahl geboten werden, denn wie der Vortragende, der langjährige frühere Schriftsteller des Feuilletons der "Täglichen Rundschau", Dr. Gustav Rausz, selbst erklärte: zu groß ist die Fülle der rheinischen Poeten, als dass sie alle an einem einzigen Abend berücksichtigt werden könnten. Zug

aufheben wollte, explodierte sie und zertrümmerte in Stille. Eine Untersuchung über das Verbrechen, das leicht die schwersten Folgen hätte haben können, ist eingeleitet.

### Neudeutsches "Selbenium".

Berlin, 30. Aug. Der 68jährige General des Infanterie-Regiments François wurde gestern nach einem militärischen Vortrag in Auerbach bei Leipzig von einer in den Saal eindringenden Waffe überfallen und schwer verletzt. Er trug nicht weniger als fünf Kopfschleudungen davon und musste sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

### Das Geld oder die Papiere?

Gestern morgen kamen in Mainzelle mehrere Individuen in einem Auto und drangen in das belgische Konsulat ein. Sie nahmen den Kassenkasten mit, der eine hohe Summe Geldes und verschiedene Papiere enthielt.

Drei neue Feiertage in Thüringen. Nach einer Weimarer Meldung hat das Thüringer Ministerium für Volksbildung an die Lehrerschaft einen Aufruf zur Mitarbeit an dem Auf- und Ausbau der deutschen Republik gerichtet. Als republikanische Feiertage werden festgesetzt: der 1. Mai als Geburtstag des thüringischen Einheitsstaates, der 11. August als Tag der Verfassung und der 9. November als der Geburtstag der deutschen Republik, der in Thüringen bereits gesetzlicher Feiertag ist.

Landesverein. Eine Reihe Kaufleute in Hamburg haben mit Hilfe eines Zollbeamten auf gefälschte Ausfuhrkennzeichen Waren im Wert von 6 Millionen Mark ins Ausland verschoben. Sechs Kaufleute und der unverdächtige Zollbeamte wurden verhaftet. Der Schmuggelware konnte nichts mehr beschlagnahmt werden.

Sturmflut in Wangeroog. Das Nordseebad Wangeroog wurde von einer Sturmflut heimgesucht, deren erste Welle mit großer Wucht gegen Mitternacht flog die gesamten Badeanlagen zerstörte. Am Mittag folgte eine zweite Flut, die noch größere Verstörungen anrichtete.

Opfer der Berge. Aus Germat, 30. Aug., wird berichtet: Ein englischer Tourist namens Bachhouse ist mit seinem Gürtel bei Besteigung der Peiter-Spitze tödlich abgestürzt. Seit zwanzig Jahren ist dies der erste Fall, doch ein Führer aus der Gegend von Germat bei einer Besteigung zu Tode stürzte.

Rennpiraten. Eine Bande Kaufleute, die die Brandstiftung erfolgreicher Buchmacher zum Spezialgebiet ihrer verbrecherischen Tätigkeit erkoren hat, ist in England zu einer wahren Plage des Rennsports geworden, der auf die Geheimpolizei von Scotland Yard machtlos gegenübersteht. Mit welcher Freiheit die Gesellschaft vorgeht, ist schon daraus zu erkennen, dass sie kürzlich einen Anschlag auf einen der zu den Neuen von Bath fahrenden Sonderzüge geplant hatte, weil sie in ihm zwei gegen sie entstandene Detektive vermutete. Der Anschlag wurde in letzter Stunde vertraten und konnte insgesamt vereitelt werden. Wie schon gesagt, betreibt die Bande Terrorismus und Expressing bei Buchmätern als Spezialität. Wenn ein Buchmacher einen gewissen Tag gebaut hat, so erhält er bald den Besuch eines Mitglieds der Bande, das unter Drohungen seinen Anteil am Tagessieger fordert. In den meisten Fällen gelingt das Vandalen ohne weiteres, da der betreffende Buchmacher, um unliebsame Wellen zu schlagen, auf dem Wege zu gehen, sich rasch zu dem Opfer bereit findet. Tut er es nicht, so erhält er eine leichte Warnung, und wenn er auch diese unbeachtet lässt, so darf er sicher sein, dass ein Anschlag auf sein Leben verübt wird. Vieles von den Schießässern und Überfällen, die in jüngster Zeit im Londoner Westen zur Tagesordnung gehören, sind auf Rechnung dieser Verbrechergesellschaft zu legen. Bisher ist es aber noch nicht gelungen, dem Unwesen ein Ende zu machen.

### Berliner Devisenmarkt.

An der gestrigen Berliner Börse wurden bezahlt für 100 belgische Franken . . . 11 885,75 Mark 1 Pfund Sterling . . . 6 916,50 " 1 Dollar . . . 1 548,00 " 100 französische Franken . . . 11 985, " 100 schweizerische Franken . . . 29 612,00 " 100 österreichische Kronen . . . 1,98 " 100 polnische Mark . . . 14, " (nicht ausreichend) 100 niederländische Gulden . . . 60 424,35 "

Berlin, 31. Aug. Den Dollar meldete man aufs Kursen-Bord mit 9,074 Cent, was einer Markparität von 1297 für den Dollar entspricht.

### Amtlicher Wetterbericht.

Höchstwärme des vergangenen Tages . . . . . 23 Celsius Tieftwärme der letzten Nacht . . . . . 15 Celsius

Voraussichtliche Witterung für morgen: Bei wechselnder Bewölkung vorwiegend trocken; etwas kühler.

Der Zahl der Lebenden wurde eine Auswahl getroffen. Als Anzahl ist der Vorstehende aus Wilhelm Schäfer vor, ein Kapitän über Romantik, das so recht zeigte, mit welcher Liebe und mit welchem Verständnis dieser Dichter, trotz seiner Ablehnung dieser Lebensausübung in seiner Begegnungsrede, sich in die Seele jener Zeit hineinversetzt hat. Es folgte alsdann die erste Erzählung, bei der Paquet, Schmidtbonn und Gahlenberg mit je einem kleinen charakteristischen Werk vertreten waren. Sehr sein vor allem Gahlenberg "Der junge Goethe", eine Skizze aus dessen Aufenthalt in Weimar, ganz getaucht in romantische Mondseinschattung.

Eine knappe Ausföhrung kurischer Proben schloss sich an: Karl Möttiger, Heinrich Verch, Aris Philipp, den wir allerdings trotz der Feindseligkeit der beiden vorgetragenen Gedichte doch lieber als Erzähler gehabt hätten, Joachim v. d. Goltz, Ludwig Strauß. Wichtig vor allem die eiserne Sonette des uns durch die Aufführung seines "Vater und Sohn" nähergetretenen von der Goltz.

Den Schluss bildeten zwei Balladen: Sternbergs düsterer "Frau v. Stein" und Lissauers kraftvoll-dramatischer "Zehner Anneliese".

Dann kam der Humor zu Wort. Ein Kapitel aus Schwartzs "Miesele, Geschichte eines kleinen Pferdes", und Adam Karrolls prächtige Geschichte von der Doktorrechnung.

Das Publikum, das sich im kleinen Saal des Kurhauses wohlzufindet, eingeschlossen hatte, folgte dem Gedichten mit lebhafter Teilnahme und dankte dem Vortragenden für seine feinmünige Auswahl und vorzügliche Wiedergabe durch lebhaften Beifall.

Dr. E. G.

### Kleines Feuilleton.

Siegfried Wagner wirkt in Amerika für Bayreuth. Siegfried Wagner begibt sich demnächst, wie aus Bayreuth gesagt wird, nach Amerika, um durch Aufführungnahme mit Söhnen der Bayreuther Seite die Werbeteigtigkeit für Bayreuth anzuregen. Die Annahme, dass die Summe von 5 Millionen, die durch Ausgabe von 8000 Patronatscheinen in der Bayreuther Festspiele erzielt werden, um die Wiederholung der Bayreuther Festspiele zu ermöglichen, ist irreführend. Die weitere Ausgabe von Patronatscheinen verhindert sich durch die beschränkte Anzahl der verfügbaren Plätze.

## • Aus der Stadt. •

### Zur Amtsenthebung des Regierungspräsidenten.

Koblenz, 30. Aug.

Im Anschluß an die Protestkundgebungen der politischen und kirchlichen Organisationen des Regierungsbezirks hat der Reichskommissar, Fürst Hohenzollern, im Auftrage der Reichsregierung eine Note an die Unterstelle Rheinlandkommission gesetzt, der wie folgendes entnehmen:

„Mein Schreiben vom 14. Juli hatte die Rheinlandkommission, veranlaßt durch Berichte der französischen Stellen in Wiesbaden, Herrn Romm zur Rechtfertigung über sein Verhalten bei Gelegenheit der Unruhen vom 4. Juli aufgefordert. Durch seine Befreiungsschrift hat Herr Romm die verlangte Auflösung gegeben und nachgewiesen, daß wegen der tragischen Ereignisse kein begründeter Vorwurf gegen ihn erhoben werden kann.“

Die Rheinlandkommission hat denn auch in ihrer Entscheidung zu Vorfälle vom 4. Juli überhaupt nicht erwähnt und bestätigt sich aus der Angabe, daß die Persönlichkeit des Herrn Romm für die Ausrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und der guten Beziehungen zwischen den Alliierten und den Deutschen Dienststellen schädlich sei. Für diese ganz außergewöhnliche Beurteilung hat die Rheinlandkommission jedoch keine tatsächlichen Unterlagen beigebracht. Tatsächlich habe die Rheinlandkommission dem Reichskommissar noch vor kurzem bestätigt, daß man mit der Ausführung des Herrn Romm in jeder Hinsicht zufrieden sei.

Ebenso schlägt ein Veto dahin, daß durch die Anwesenheit des Herrn Romm die öffentliche Ordnung gestört sei. Die Maßregelung entbehre also jeder tatsächlichen Begründung.

Was die rechtl. Seite der Angelegenheit angehe, so habe die Rheinlandkommission zunächst die Bestimmung des Art. V der Verordnung 29 außer Acht gelassen, noch den kein Beamter abgesetzt werden kann, ohne daß ihm Gelegenheit gegeben wird, sich zu verteidigen. Es müsse zu den bedenklichen Folgen führen, wenn sich die Rheinlandkommission in Einzelheiten über die Unruhen hinwegsetze, die auch in der Verordnung 29 liegen.

Aber auch hieron absehend, sei die Einsichtslosigkeit rechtl. nicht halbar, weil die Rheinlandkommission nach dem Rheinlandabkommen nur dann in die deutsche Verwaltung eingreifen dürfe, wenn dies wegen der Sicherheit der Bevölkerungsgruppen notwendig sei. Dießen Nachweis habe die Rheinlandkommission nicht unternommen. Hieraus ergibt sich, daß der Absehungsbeschluß zugleich eine Ungerechtigkeit gegenüber dem Regierungspräsidenten und einem Eingriff in die deutschen und preußischen Hoheitsrechte darstelle.

Am Anschluß an diese Note hat der Reichskommissar namens der Regierungen gegen die Absehung Protest erhoben und die Amtsenthebung der Maßregelung gefordert.

### Aurechnung überzahlter Reichsnotopferbeträge auf die Zwangsanleihe.

Nach § 26 des Vermögenssteuergelebtes ist das Reichsnotopfer nur in Höhe von 10 v. H. des abzugsfähigen Vermögens, mindestens aber in Höhe von 33 1/3 v. H. des gesamten Notopfers, und bei Vermögen über 1.027.000 M. in Höhe von 10 v. H. des gesamten Notopfers zu entrichten. Die hierüber hinaus bereitwillig entrichteten Notopferbeträge sind auf Antrag entweder zurückzustellen oder nach § 11 des Gesetzes über die Zwangsanleihe auf die geschuldete Zwangsanleihe anzurechnen. Wer von dem leicht Gebrauch machen will, hat den Antrag gleichzeitig mit der Abgabe der Vermögenssteuererklärung, die im Januar 1923 stattfinden soll, zu stellen. Hierzu ist es zwecklos, schon jetzt solche Anträge auf Anerkennung bei den Finanzämtern zu stellen. Insofern kommt Anerkennung überzahlter Reichsnotopferbeträge auf Zwangsanleihe beantragt will, genügt es, wenn der Antrag bei Abgabe der Vermögenssteuererklärung gestellt wird. Der zweite Juli-Zeichnungskurs von 94 v. H. ist dann auf jeden Fall gesichert.

Ministerbesuch in Wiesbaden. Wie wir erfahren, hat der preußische Ministerpräsident infolge der Notwendigkeit in Berlin anwendend zu sein, telegraphisch seinen Besuch, der für heute vorbereitet war, abgesagt. Der preußische Landwirtschaftsminister wird jedoch heute früh in Wiesbaden eintreffen.

Die Regulierung der Margarinepreise. Wie aus Berlin von zentraler Stelle mitgeteilt wird, hat das neu erwählte Steigen der Margarinepreise den Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft veranlaßt, mit Vertretern der Margarineindustrie

### Der silberne Baum.

Roman von Mergenthe von Bosse.

(Nachdruck verboten.)

Benedetta hatte ihre Hände zu Fäusten, und ihre Augen blitzten zornig auf.

„Ach, wie ich sie alle hasse — hasse!“

Detta, lieb Detta — wollte Sabine trösten und legte den Arm um sie, aber Benedetta machte eine abwehrende Bewegung:

„Nein, bedaure mich nicht! Ich war dumm, o so dumm! Ein Kind war ich! Und, o, ich liebe ihn nicht mehr, gar nicht mehr!“

Und nun lachte sie spöttisch auf.

„Du weißt gar nicht, Sabine, wie sie alle sich über die Geschichte freuen, wie sie mir die Erfahrung mit Carlo Treulose gäben! Und sie meinen, jetzt würde ich mich bereit finden, den Conte Mirelli, diesen Idioten, zu hetzen, an den sie mich verlaufen wollen. Aber sie werden sich irren! Ich tu es nicht!“

„Lieber gehe ich ins Kloster!“ Sie sprang auf, hob die geballten Hände, und die ganze Leidenschaftlichkeit ihrer Natur kam in dieser Geste zum Ausdruck. Und nun überstürzte sich ihre Stimme: „Ich werde mich töten! O — ich werde mich töten! Ich weiß ja so viel von ihnen allen! Mama schuldet ihren Dienstleuten Tausende, und man gibt ihr nur weiter Kredit, weil sie die Prinzessin Baldambrini ist. Der Pels, den sie trägt, der hat, das Kleid, jeder Baden an ihr ist nicht bezahlt. Woher sollte sie auch das Geld dazu nehmen? Alles verbraucht!“

„Ond Claudio! Er hat mehr Schulden als Haare auf dem Kopf. Ja — ja! Und mit deiner Macht, liebste Sabine, will er seine Schulden bezahlen! Sie sind alle gleich. Ond Claudio, Mama und dein Vater — jawohl! Dein Vater muß ja wollen, wenn Donna Lucrezia will! Damit er will, ist sie so liebenswürdig mit ihm, nur darum! O — ich weiß — ich weiß alles! Sie warten nur auf einen günstigen Moment, dich Ond Claudio ganz in die Arme zu liefern.“

Sabine hatte die Freuden nicht zu unterbrechen vermocht. Dieser plötzliche Autunbruch Benedettas überraschte sie, denn bisher hatte diese niemals etwas gegen ihre Mutter gehabt und Sabines große Verehrung für sie nicht zu mindern gesucht.

„Nur lämmte Sabine auf:“

„Nein, nein, das ist doch nicht wahr, Detta.“

„Nicht wahr?“ Benedetta zuckte die Achseln. „Wenn du es nicht glauben willst — sie haben ja schon mit Großmama darüber

### Wiesbadener Neueste Nachrichten

in Verbindung zu treten. Die Margarineindustrie hat es sich, daß sie infolge der Besserung des Marktes den Preis wieder herabsetzen werde. Eine Nachprüfung der von den Margarinefabriken geforderten Preise ist im Gange.

Beratungsstelle für Nerven- und Gemütskrankte. Die Beratungsstelle für Nerven- und Gemütskrankte. Die Beratungsstelle für Angehörige von Nerven- und Gemütskrankten fallen infolge Beurlaubung des Landesmedizinalrats, Herrn Sanitätsrat Dr. Lanzius-Beninga, im Monat September d. J. aus.

Neue Preissteigerung für Kohle. Der Reichslobenrat hat in seiner Sitzung am Mittwoch beschlossen, entsprechend der starken Steigerung der Selbstkosten die Preise für rheinisch-westfälische Kohle auf 2123 Mark mit Steuer und 1723 Mark ohne Steuer je Zonne festzusetzen. Diese Preissteigerung geht wesentlich über das ursprünglich beabsichtigte Maß hinaus.

Bemerkung der Sonderzüge zur Frankfurter Herbstmesse. Die stetig wachsende Zahl der Besucher der Frankfurter Messe, die sich auch in dem überaus starken Eingang von Eintritts anmeldungen zur bevorstehenden Herbstmesse manifestiert, hat dazu geführt, daß die Zahl der Sonderzüge zur Verhinderung des Zugverkehrs zur Zeit der Frankfurter Messe erheblich vermehrt werden mußte. Es werden auf allen Hauptlinien nach Frankfurt a. M. Gesellschaftszüge verkehren, für die die Fahrtzeit bis zu 40 Prozent verlängert werden sind. Der Kartenverkauf liegt in den Händen der Reisebüros der Hamburg-Amerika-Linie.

Ausmühlung des Getreides. Auf Grund des Gesetzes über die Regelung des Verkehrs mit Getreide aus der Ernte 1922 hat das Direktorium der Reichsgesetzestelle den Prozenzatz der Ausmühlung für Roggen und Weizen in kommenden Erntejahr für das ganze deutsche Reich auf 85 Prozent und für Gerste auf 75 Prozent festgesetzt.

Die unbefugte Benutzung höherer Wagenklassen auf der Bahn. Das Eisenbahnbetriebsamt Frankfurt gibt durch Anschlag bekannt, daß das unbefugte Benutzen von höheren Wagenabteilen in letzter Zeit derart überhand genommen habe, daß häufig gegen Personen, die höhere Abteile als auf ihren Karten angegeben, benützen, Strafzettel wegen Betrugs ertheilt wird. Personen, die in höheren Wagenabteilen wiederholt betroffen würden, seien auf der nächsten Station von der Weiterbeförderung auszuschließen und wenn die Personalien nicht einwandfrei feststellen sind, sollen die Betroffenen der nächsten Polizeibehörde zur Inhaftnahme vorgeführt werden.

Nochmals die gärtigen Schlangen in Nassau. Ein Freund unseres Blattes schreibt uns: Zu der unter der Überschrift „Es gibt keine gärtigen Schlangen in Nassau“ in Nr. 199 dieser Zeitung erschienenen Notiz bemerke ich, daß die Kreuzotter oder Gitterwipper (Vipera berus) als einzige gärtige Schlangen Deutschland auch in Nassau im Steigeröll und Gesträuch des östlichen Taunus und im unteren Westerwald (am Salzenberg bei Hadamar) vorkommt. Einsender ist selbst vor Jahren beim Sammeln von einem solchen Tiere ins Schlehenbein gebissen worden. Im Moore Schleswig-Holsteins leben die in Deutschland vorkommenden drei Arten der Kreuzotter, die graue (V. b.), die braune (Vipera berus) und Völknerotter (V. presto). Beim Torstichen im Kräutler Moor (Schleswig) brachten mir an einem Nachmittag größere Jungen obige drei Arten. Trotz Verwarnungen bewegen sich die Kinder dort meist barfuß im siedenden Moor. Sie wissen, daß die Kreuzotter nur giftig ist, wenn sie gereizt wird. Um den eventuellen Biss unbeschädiglich zu machen, empfiehlt man in dieser Gegend das Austritzen einer Flasche Rum, der meistwirksamerweise dann nicht die Wirkung des Viperschleims hinterläßt.

Das Ende der Germaniaabzeichen. Der Verkauf der Postkarten, Kartenbriefe und Postanmeldungen mit dem Wertstempel des Germaniaabzeichen wird ebenfalls, wie der der Freimarken dieser Ausgabe, Ende September eingestellt. Nach diesem Zeitpunkt in den Händen des Publikums befindliche derartige Briefmarken sowie auch Briefumschläge und Streichbänder mit eingedrücktem Wertstempel sollen mit Rücksicht auf ihren hohen Herstellungswert aufgebrochen werden dürfen. Ein Umtausch erfolgt deshalb nicht.

Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung. Am Sonntag, 27. Aug., hielt der Verein in Idstein eine Mitgliederversammlung ab. Erstmals schon versammelte man sich zu einem Spaziergang nach dem nahen Obernautal, über dessen eignenartige Kirche Herr Pfarrer Lic. Grülli-Oberaufrag an Ort und Stelle einen kurzen Vortrag hielt. Die eigentliche Versammlung begann, geleitet von Herrn Geheimrat Dr. Wagner in Wiesbaden, unter der Teilnahme von Vertretern des Hauptvereins und der Ortsgruppen um 11.30 Uhr im Gasthof zum „Tal“ in Idstein. Die Verhandlung drehte sich besonders um die finanzielle Lage des Vereins, über die der Vorsitzende, Herr Dr. Bach-Wiesbaden, nähere Mitteilungen machen, und um die Beschaffung weiterer Mittel zum Druck der Vereinszeitungen. Nach der Mittagspause begab man sich in die Alteiner evangelische Kirche, durch die Herr Pfarrer Moeller führte, um dort nicht leicht verständlichen Raum und seine Bildwerke zu erläutern. Besondere Liebenswürdigkeit des Herrn Kunstmalers

gesprochen und daß ihr als Schmiedekunst angepriesen, und du gefällst ihr. Sie will dich doch nur darum so oft sehen.“

„Aber ich denke ja gar nicht daran, deinen Onkel Claudio zu heiraten!“

Das sagtest du schon einmal in Bellagio, aber danach werden sie nicht fragen. Onkel Claudio liebt dich leidenschaftlich, und er wird deinem Vater keine Ruhe lassen, bis der dich ihm gibt. Dann aber — ah, nicht um die Welt würde ich je einen Kreuzvertrag unterwerfen und alles wiederholen müssen, was Detta gesagt. Sie läßt sich anstrengen, auf etwa an sie gestellte Fragen gewandt zu antworten oder gar zu leugnen. Plötzlich gewahrt sie ihre Briefe auf dem Schreibtisch, erschrockt und tot nimmt das Unheil, was sie machen konnte, griff hastig danach und schob sie, nur allzu deutlich ihre Verlegenheit verratend, in die Tasche.

„Aber ich heirate ihn nicht — nie!“ rief Sabine empört aus.

Doch plötzlich sprang sie auf und stand wie mit Blut überzogen. Onkel Claudio liebt dich leidenschaftlich, und er wird deinem Vater keine Ruhe lassen, bis der dich ihm gibt. Dann aber — ah, nicht um die Welt würde ich je einen Kreuzvertrag unterwerfen und alles wiederholen müssen, was Detta gesagt. Sie läßt sich anstrengen, auf etwa an sie gestellte Fragen gewandt zu antworten oder gar zu leugnen. Plötzlich gewahrt sie ihre Briefe auf dem Schreibtisch, erschrockt und tot nimmt das Unheil, was sie machen konnte, griff hastig danach und schob sie, nur allzu deutlich ihre Verlegenheit verratend, in die Tasche.

„Ich wußte nicht, daß du Besuch hastest, Detta,“ sagte sie ruhig, dabei aber trost unter den breiten Lippen hervor ein faltender Blick die Tochter.

Benedetta stand wie vom Donner gerührt. Sie begriff gar nicht, daß sie die Einsicht des Vaters überhört hatte, wußte nicht, wie lange ihre Mutter schon im Zimmer stand, wieviel sie gehört. Jetzt stellte sie sich schnell mit dem Rücken gegen den Schreibtisch und schob verstohlen die Briefe, die Sabine dahin gelegt, weiter zurück.

„So erschrocken sie war, verließ sie doch nicht für einen Moment die Geistesgegenwart. Sabine war aber ganz sinnungslos, und zu ihr wendete sich nun Donna Lucrezia mit freundlichem Lächeln:

„Sind Sie schon lange hier, Sabine? Ja? Aber es ist sehr kalt hier, und Sie sind an wärmeres Zimmer gewöhnt. Sie werden sich erfrischen.“

„Ich friere nicht — gar nicht,“ meinte Sabine schüchtern, aber Donna Lucrezia ließ das nicht gelten.

„Doch — doch! Sie sehen doch aus. Kommen Sie jetzt lieber zu mir hinüber, ich gebe Ihnen Tee.“

Darauf hob sie das Kind ein wenig, sah Benedetta unter halbgeschlossenen Lidern hervor an und sagte in einem Ton, der jeden Widerspruch ausschloß:

„Nicht wahr?“ Benedetta zuckte die Achseln. „Wenn du es

## Bruchbänder, Leibbinden

werden nach Maß und unter Garantie  
für guten Sitz angefertigt  
Auch weibliche Bedienung

P. A. Stoss Nachf., Taunusstr. 2.

Töpfer-Idstein ermöglicht es den Mitgliedern des Vereins, daran anschließend einen Besuch des Töpferhauses zu unternehmen, das in seiner altenhundigen Einrichtung und seinen kostbaren Kunstwerken eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges ist. Später versammelten sich die Teilnehmer nochmals im Tal, um hier einem Vortrag des Herrn Rektors Bierer-Idstein über das Schulverhältnis im alten Idstein zu hören. Um 5.30 Uhr fand die Tagung ihr Ende.

Bund der Auslanddeutschen, Ortsgruppe Wiesbaden, E. V. Alteinsstraße 36. Es liegt im dringendsten Interesse der Geschädigten, ihre im Ausland erlittenen Gewaltshäden, sowie die Liquidationshärden in Ausland für die endgültige Entschädigung sofort angemeldet. Desgleichen wollen alle in den nichtrussischen Ländern durch Sequestration oder Siquidation Geschädigten den Auftrag auf einen weiteren Vorschub, der in der Form eines jahrlängen Zusatzes bis zur doppelten Höhe des durch die Sprachkommission festgestellten Friedenswertes gewährt wird, unverzüglich einreichen. Die Formulare sind in der Geschäftsstelle zu haben, auf Wunsch gegen Einsendung des Postes durch die Post.

Das Hefthörer Bier 2400 Mark. Die Hefthörerverbände von Frankfurt, Mainz, Wiesbaden, Limburg und Gießen erhöhen den Preis für das Hefthörer Bier von 1000 Mark auf 2400 Mark. Der Bierpreis hat jetzt den Preis des französischen Champagners erreicht, wie man ihn vor dem Kriege auf den Weinläden verzeichnet fand.

Posthalterverleih. Um bei der fortgesetzten steigenden Papiergoldflut eine ordnungsmäßige und unaufgehaltene Abfertigung des Publikums an den Posthaltern zu ermöglichen, ist es bei der Einzahlung größerer Beträge erforderlich, daß die Geldscheine nach den einzelnen Sorten geordnet und unter Beifügung eines Sortenzettels vorgelegt werden. Wer dies nicht beachtet, hält den Betrieb auf, muß selbst länger warten und schädigt dadurch sich und die übrigen Schalterbesucher.

Sommersfest. Am neuerrichteten Ritterlichen Saale unter den Eichen fand am Samstag das Sommersfest des hiesigen Privat-Gründelminars statt. Kindergarten (Römerstraße 6) statt, zu dem sich eine stattliche Schar von Gästen eingefunden hatte. In einer Ansprache wies die Leiterin, Frau Marie Großhans, darauf hin, daß es das Ziel der Anstalt sei, die noch weichen Kinderseelen auf dem Wege der vom Altmeister Grödel ausgearbeiteten Methode mit Hilfe des Spiels auf die spätere Stellung des Erwachsenen im Leben vorzubereiten und sie zu Frohsinn und zur Vertiefung der Arbeit zu erziehen. An unserer Zeit des Niederbruchs sei der bewußte Wille zur Arbeit, gepaart mit Freude an der Arbeit, der Grundstein, auf dem allein ein solider Wiederaufbau erfolgen können. Achne Gedanken kamen auch in einem von der Leiterin gedichteten Vorspruch zum Ausdruck, mit dem die Seminaristinnen ihre Spiele mit der Kindercharakter begannen. Es war ein unvergleichlicher Kinderspiel, den Kindergarten, Ballspiele, Bewegungsspiele usw. machten; wer sie sah, verstand erst die Bezeichnung „Kindergarten“ und „Kindergarten“ richtig. Fürwahr, daß war ein Garten, in welchem die jungen Menschenblumen von wohlvorbereiteten Mutterinnen treulich gehegt und gepflegt wurden, damit sie reine fröhliche Früchte würden. Schier unglaublich erschien es, wie die Ausfahrt- und Erkenntnisfähigkeit in den Kindern vom 3. bis zum 6. Lebensjahr ohne Drill entwickelt war. Stolz und feierlich Beifall folgte jeder Aufführung; der schönste Erfolg war es aber wohl, daß sich die nicht dem Kindergarten angehörenden Kleinen, die mit Wästen als Zuschauer gekommen waren, in den Kreis der zur Spielarbeit verlassenen Altersgenossen drängten, um fröhlich und verträumig mitzutun. In den fast vierstündigen Aufführungen, die einheitlich auf den Ton eines Erntefestes abgestimmt waren, kamen auch Reigen und Volksstanz von den Kindergartenmutterinnen und Kindern zur Aufführung. Die Vielseitigkeit der Seminaristinnen gab sich in Einzelgesängen, Gesangsszenen, Volkstänzen, nassauischen Dialektvorträgen, Liederspiel und einem tollkühnen Ausdruckstanz und, wodurch auch höheren künstlerischen Anforderungen durchaus genügt wurde. Die musikalische Begleitung (Klavier und Geige) schillerten zwei Schüler angeschlagen und mit bemerkenswerter musikalischer Sicherheit aus. Als das so wohlgelegene Fest sein Ende gefunden hatte, war es schwer, die jubilierenden Kleinen zum Heimweg zu bewegen. Da bemerkten es noch, daß der neue Ritterliche Saal eine überaus gute Akustik bewies.

Nablersunfall. Am Mittwoch Nachmittag kam am Kaiser-Friedrich-Ring Ecke Reichstraße ein siebzehnjähriger Hausbursche mit

„Geh' zu der Großmama, Detta; sie verlangt nach dir, ich kom' her, es dir zu sagen.“

Ohne einen Moment zu z

seinem Rad so ungünstig zu Fall, daß er sich Kopfverletzungen zuzog, die seine Überführung nach dem städtischen Krankenhaus notwendig machten.

**Hoteldieb.** Aus einem hiesigen Hotel wurde einem Fremden ein wertvoller Morgenmantel aus rotem braunem Wildleder mit rotem Stofffutter gestohlen.

#### Kurhaus, Theater, Vorträge, Vereine usw.

**Verein Naturschutzpart.** C. B. Ortsgruppe Wiesbaden. Die nächste Monatsversammlung findet Samstag, 2. Sept., abends 8 Uhr, im Restaurant Wies, Rheinstr. 63, 1. statt. Tagesordnung: Vortrag und Beratungen. Gäste willkommen.

#### Familiennachrichten.

##### Standesamt.

**Todesfälle.** Am 28. Aug. Chefrau Christine Minor, geb. Zimmermann, 65 Jahre. Töchter August Großmann, 66 Jahre, Schäferin Anna Hennemann, 10 Jahre. Kind Martha Malburg, 1 Monat. Kind Josef Herzer, 1 Monat. Am 29. Aug. Bandagist Aris Altmann, 46 Jahre.

##### Aus anderen Zeitungen.

**Geburt:** Eine Tochter Herrn Paul Heilhecker und Frau, Wiesbaden.

#### Deutsches Turnen.

**Turnverein Wiesbaden.** Hellmundstraße 25. Auf dem am Sonntag, 27. Aug., abgehaltenen Feldbergturnfest wurden von den Mitgliedern des Turnvereins insgesamt 10 Siege errungen. In der Oberstufe gingen als Sieger hervor: Dr. J. Weber mit 65 Punkten, H. Böck mit 48 und H. Höri mit 44 Punkten. In der Unterstufe errangen Siege die Jugendturner Göbel mit 57 Punkten, H. May und Fries mit 53, H. Fuchs mit 49, O. Pauly mit 44 und H. Müller mit 43 Punkten. Im Dreikampf der Altesten wurde P. Andrek mit 54 Punkten Sieger. Am Sonntag, 3. September, findet das vollständige Turnfest des Turngaues Elsassau auf der Loreley statt. Vom Turnverein werden hierzu 24 Wettkämpfer in allen Klassen antreten.

**Der Turnverein Erbenheim, C. B.** wird am nächsten Sonntag durch ein Schau- und Preisturnen auf der Neubaustadt vor die Öffentlichkeit treten. Es wechseln Präsentationen und Reihen der Schüler und Schülerinnen mit turnerischen Vorführungen der Höflinge und Turner miteinander ab. Den Schluss soll ein Wettkampf der Höflinge um einen von einem Förderer des Vereins gestifteten Wanderpreis bilden. — Auf dem Feldbergturnfest errang der Turner Audi Schiller mit 43 Punkten einen Sieg.

#### Hessen-Nassau und Umgebung.

##### Biebrich.

Ein guter Polizeihund. Dieben waren hier in einen Garten eingebrochen. Der Polizeihund Telli wurde zur Feststellung der Täter auf die Auffahrt gesetzt. Er verfolgte sie eine ganze Strecke weit, und es gelang, die Spitzbuben in einem Hinterhaus des oberen Stadtteils zu ermitteln. Das gestohlene Gut wurde bei ihnen gefunden.

##### Schierstein.

**Gemeindevertretung.** In der Sitzung der Gemeindevertretung am Montag wurde das Gesuch der Schiersteiner Freiheitswerke um Genehmigung zur Errichtung eines Fabrikgebäudes und zweier Doppelwohnhäuser an der Biebricher Straße abgelehnt, nachdem die Stadt Wiesbaden, die zu diesem Projekt gehört, ihre Gutachten dahin abgegeben hatte, daß die geplante Fabrik anlage nicht in den Rahmen der von ihr geplanten Vorhaben passe und stören würde, daher die Errichtung an einer passenderen Stelle zu empfehlen sei. Der Gemeindevorstand und die Gemeindevertretung schlossen sich diesem Einwand an. Beschlossen wurde die Übernahme von 20 Prozent von den an die Lehrpersonen zu zahlenden widerrücklichen Wirtschaftsbetriebe, jedoch mit dem Protest, daß der Staat bzw. die Landesverschaffung alleinige Träger der Lasten seien. Dem Bürger B. Steinheimer I wurden zum Aufbau einer Wohnung auf seinem Grundstück Mittelstraße 17 ein Schrift des zu gewährenden Landesdarlehens bewilligt. Am den Beschwerdeausschuss in Fragen der Ablieferung des Umlagegetriebes wurden die Herren Anspelstorf, H. August Schmidt und Aris Moses als Inhaber von umlagepflichtigen Betrieben, die Herren D. Kahn und G. Schön als Verbraucher gewählt. Die Erhöhung des Wassergeldes um 150 Prozent mit Wirkung vom 1. August ab wurde gemäß dem Antrag des Gemeindevorstandes beschlossen.

**1. August, 30. Aug. Wiedereröffnung des Ziegeleibetriebes.** Dem Vernehmen nach ist das Nikelhüttchen verloren, das seit einiger Zeit an eine auswärtige Gesellschaft verloren war, wieder in die Hände des Besitzers übergegangen. Herr Kiel wird wieder eine Ziegeleifabrik in großem Maßstab errichten. Wie man hört, sollen Abschlüsse, die Arbeiten auf Jahre hinaus gewährleisten, vorliegen. Die Wiedereröffnung des Betriebes wird allgemein begrüßt, da dadurch eine neue Arbeitsgelegenheit geboten ist.

**fpd. Frankfurt, 30. Aug. Was sich da in den Anlagen herumtreibt.** Bei einer groß angelegten Streife der Kriminalpolizei durch die öffentlichen Anlagen und die Wartesäle des Hauptbahnhofes wurden in der vergangenen Nacht neben etwa 200 Obdachlosen auch zahlreiche heckbriesch verfolgte Personen und gesuchte Verbrecher festgenommen. Besonders Verdacht ein Einbrecher, der in der Guteleistraße in eine Villa einsteigen wollte und dabei von den Beamten abgefangen wurde.

**fpd. Eltville, 30. Aug. Wom finanzamt Zürichburg.** Das hiesige Finanzamt hat wegen seiner Streiche, mit der es gegen die Steuerhinterzieher vorgeht, schon eine gewisse Berühmtheit erlangt. Am Samstag bestrafte es den Herkulesbeißer Ferdinand Schrankel aus Bobamar wegen versuchter Steuerhinterziehung zu einer Geldstrafe von 31.275 Mark.

**\* Siegen, 30. Aug. Wenn man nicht genug bekommen kann.** Am letzten Samstag kam ein Bäuerchen aus der Umgegend auf den hiesigen Wochenmarkt mit Butter. Da der Preis ein hoher war, glaubte der Mann noch einen höheren zu erzielen und weigerte sich, seine Butter zum Marktpreis abzugeben. Auf Einschreiten der Polizei wurde er gegen diese sehr resistent und äußerte zu dem Beamten: „Du hast garnichts zu legen, ich kann mit meiner Butter machen, was ich will.“ Durch dieses Verhalten entstand ein Aufstand, so daß der Beamte gezwungen war, den Mann zur Polizeiwache zu bringen, wohin die Käufer gefolgt waren und wo er die Butter zu einem angemessenen Preis an diese abgeben mußte.

**\* Elsheim (Hessen), 30. Aug. Ein schweres Autounglück ereignete sich zwischen Elsheim und Bönenheim.** Durch übermäßiges Fahren überschlug sich das Auto eines Amerikaners. Es ging in Trümmer. Der Amerikaner blieb tot liegen.

**\* Klein-Benbach a. M., 31. Aug. Zum Tode des Grafen von Els.** Die Leiche des auf einer Autofahrt zum Hochfesttag in München bei Nördlingen tödlich verunglückten Grafen von und zu Els, des Schwiegersohnes des Fürsten Albrecht von Löwenstein, ist hierher verbracht und in der Fürst. Kirche im Kloster Engelberg vorläufig beigesetzt worden. Später erfolgt

die Überführung der Leiche nach der Elschen Familiengruft zu Bölowar in Slavonien. Der jährliche Tod des jetzt 17 Jahre alten Grafen von Els ist um so tragischer, als er genau am 3. Hochzeitstage erfolgte.

**fpd. Kreuznach, 30. Aug. Neue Provinzial-Behr-anstalt.** Die Weinbauschule in Kreuznach wurde in eine Provinzial-Behr-anstalt für Weinbau-, Obst- und Gartenwirtschaft umgewandelt. Die Eröffnung der neuen Behr-anstalt erfolgt im Oktober.

**wd. Aachen, 30. Aug. Wegen Warenmangels beschlossen die meisten hiesigen Geschäftsinhaber eine erhebliche Einschränkung der Geschäftsszeit.**

**wd. Köln, 30. Aug. Die Suche nach dem billigen Anlandszucker ist durch die Bucherpolizei in Mülheim, Kalk und Deutz fortgesetzt worden und zwar mit demselben Ergebnis wie in Alt-Köln. Der billige Zucker war fast nirgends zu haben, bis man ihn aus dem Versteck herausholte und beschlagnahmte. Eine ganze Anzahl Händler kamen wegen Buchers zur Anzeige.**

#### Vermischtes.

**Deueraub in der Gegenwart.** Die kritische Geschichtsforschung hat zwar die Erzählung vom Raub der Sabineinnen der Hauptstrophe noch ins Reich der Fabel verwiesen; daß hindert aber nicht, daß dort berüchtigte gewalttätige Verfahren, sich eine Frau zu verschaffen, noch bis zum heutigen Tage da und dort in der Welt gelten wird. So halten beispielweise die am Thasossee wohnenden Negro den Fraueraub für das beste und wirtschaftsamste Mittel, ihre Rasse zu erhalten. So dem Zweck legen sie sich wie Adler in den Hinterhalt und lauern auf die durch den Wald kommenden Frauen. Sehen sie eine, die ihrem Geschlecht entspricht, so schleichen sie ihr nach, um sie an einer geeigneten Stelle zu überfallen und mit Gewalt fortzuschleppen. Weigert sich die unfreiwillige Braut, so scheut man auch davor nicht zurück, den Widerstand der Schönen durch einen Schlag mit der Faule zu brechen und die Ohnmächtige nach der Hütte zu tragen. Einmal weniger brutal verlaufen die Dinge in einigen Pöbbern des hohen Nordens. Wenn in Grönland ein junger Mann im Schmuck seiner Schönsten Reuntierhaut um die Hand der Elternen bittet, so verfehlt dies nicht, aus Schreck über die Aussicht, sich dem Schloß beugen zu müssen, in Ohnmacht zu fallen. Kommt sie wieder zu sich, so läuft sie davon und der junge Mann hinterher. Wenn er sie erreicht, so wirft er sie nach einem kurzen Handgemenge über die Schulter und trägt sie nach Hause, wo er sie, um sie an die Ehe zu gewöhnen, mit dem Stock bearbeitet; es gilt dabei als besonderes Liebesbeweis, wenn die Schöne recht kräftig aussieht. Auch bei den Tartaren findet man merkwürdige Heiratsgebräuche. Am Morgen des Hochzeitstages begibt sich der Bräutigam in seinen schönsten Kleidern, in glänzendem Wasserhaut, zu Pferde, und umgeben von seinen ebenfalls bewaffneten Genossen, in der Wohnung der Braut, vor deren Tür er kostbare Brautgeschenke, wie Teppiche, exklusive Stoffe, selbige Schuhe und Silberketten ausbreitet. Auf ein genehmes Kommando ziehen die Genossen dann die Schwerter und stürzen sich mit wildem Kriegsgeschrei auf das Haus, daß im Sturm genommen wird. Die Braut wird als Beute fortgeführt.

##### Humor.

**Organisation.** An einer Firma war als neues Oberhaupt Organisationsleiter und zur Aufstellung der Arbeitsfreude ein sehr scharfer Herr eingetreten. Gleich am ersten Morgen erschien er frühzeitig und ging mit finstrem Blick durch alle Räume. In einem Bureau sah er einen Jungen, anscheinend den Bureauchef oder Paßmeister, der auf einem Stuhl saß und mit den Beinen klopfte. Der neue Herr sah auf ihn los: „Wie heißt du?“ „Aris Pleite.“ „Wieviel Gehalt bekommst du?“ „200 M. die Woche.“ „Gut“, sagt der neue Herr, „hier sind 800 M. dein Gehalt für den laufenden Monat, und nun raus! Du brauchst gar nicht mehr wiederzukommen. Hier nimmt das Geld — keine Widerrede, raus!“ Der Junge nahm das Geld, seine Mütze vom Hals und verschwand. Das ganze war so schnell gegangen, daß der Abteilungsleiter in diesem Bureau gar nicht zu Worte kommen konnte. Hebt wandte sich der neue, scharfe Herr an ihn: „Wie lange war der Junge in Ihrer Abteilung beschäftigt?“ „Gar nicht“, sagte der Abteilungsleiter, „das war der Tag von unserer Speditionsfirma, der einen Frachttbrief gebracht hat.“

#### Sport und Spiel.

**Fußball.** Die Spielvereinigung Wiesbaden auskultiert sich in den diesjährigen Verbandsspielen in der A-Klasse. Als ersten Gegner empfängt sie Sonntag auf dem Platz h. d. Bettledensfabrik den stielstarken Sportverein 1910 Mühlheim. Beginn der 2. Mitt. 1 Uhr; der 1. Mitt. 3 Uhr. Die 2. Mitt. trifft möglicherweise in Nombach auf die 2. Elf des dortigen Sportvereins.

**Radsport.** Am Sonntag, den 3. September hält der Radfahrer-Club „Wanderlust“ Nordenstadt sein diesjähriges Vereinsrennen ab. Das erste Rennen beginnt um 7 Uhr vormittags und geht von Nordenstadt nach Böhl, Kloppenheim, Bierstadt, Erbenheim, Biebel auf der Kreuzung Nordenstadt-Hochheim auf der Frankfurter Straße. Dann folgt das zweite über Nordenstadt, Bredenheim, Wallau, Biebel auf der Frankfurter Straße. Nach den beiden kurzen Strecken folgt dann ein Dauerrennen: Anfang in Nordenstadt über Erbenheim, Bierstadt, Kloppenheim, Auringen, Nauort, Niedernhausen, Niederjossa, Eysen, Dornbach, Dornbach, Hochheim, Marzheim, Biebel auf der Frankfurter Straße an der Abzweigung nach Nordenstadt. Außer wertvollen Medaillen kommen noch Diplome zur Verteilung.

**Segelsport.** Am Sonntag, 27. August, fand die erste interne Regatta des Offenbacher Segelclubs sowie des Rheinischen Seglerverbandes statt. 48 Boote hatten gemeldet, von denen 25 zum Start erschienen waren. Am meisten waren die Boote der Starigruppe 2 (Schwertjachten und Nationale Rennen) vertreten, die ja auch am geplanten für den Segelsport auf dem Rhein und dem Main sind. Die Rennen ergeben sind folgende: Kleinstes: 1. Preis und Ehrenpreis für das schnellste Schwertboot bis 15 Quadratmeter: „Windbraut“ (C. Schwinn) 2 Stunden 38 Minuten, 2. Preis „Dola“ (Schirokauer) 2 St. 16 M. Schwertjachten und Nationale Rennen: 1. Preis, Alabamermannschaftswettbewerb: „Carola“ (G. M. v. Wiesbaden) 1 St. 38 M., 2. Preis: „Dla 2“ (Kunz) 2 St. 10 M., 3. Preis „Tylola“ (Kappel) 2 St. 11 Min. Altersklasse: 1. Preis „Polly“ (R. Rader) 2 St. 20 Min. Kielschwertjachten: 1. Preis „Tiefenie“ (Rau) 2 St. 16 M. Kielschwertjachten (drei Runden): 1. Preis, Ehrenpreis für das schnellste Boot und 1. Preis des Rheinischen Seglerverbandes „Windspiel“ (Kappel, Köln) 2 St. 16 M., 2. Preis „Pimocat“ (Schmitz, Bonn) 2 St. 18 M. Die Kreuzer kamen nicht zur Saison, da die Windverhältnisse für die schweren Boote zu ungünstig waren.

**Nachrichten vom Rhön-Segelzug.** Zu der am 24. August auf der Wasserlinie ausgeführten Segelstrecke wird noch mitgeteilt, daß das von Herrn Hackenack gesteuerte Flugzeug von der Bahnbedarf Aktien-Gesellschaft Darmstadt gebaut wurde. Die Auktion zum Bau gab Herr Professor Überhardt, Inhaber des Lehrstuhls für Luftfahrt der Technischen Hochschule Darmstadt, indem er zwei Höhern die Diplomausgabe

stellte, ein freitragendes Segelflugzeug zu entwerfen. Die Auktion wurde glänzend gelöst. Das Flugzeug erzielte schon seinem ersten Flugversuchstag 85 Minuten ununterbrochene Flugdauer und 322 Meter Höhe über dem Startplatz. Die Befordert A. G. Darmstadt hat das komplette Flugzeug kostenlos an die akademischen Fliegergruppen zur Verfügung gestellt. Um diese der Sache empfiehlt sich dieses Vorgehen der Bahnbedarf A. G. zur Nachahmung.

#### Handel und Industrie.

##### Berliner Börse.

	V. K.	L. K.	V. K.
Kriegsanleihe	77,50	77,50	Daimler-Motoren...
1. Reichsanleihe	200	200	Deutsch-Luxemburg
2. „“	159	149	Deutsche Erft...
3. „“	426	426	Deutsche Waffen...
4. Pr. Konso.	90	85	Elberfeld-Parborsf...
5. „“	86	83	Gelsenkirchen...
6. „“	94	93	Harken...
			Hochst. Parborsf...
Schaltung	620	620	Kali-Arschzien...
Hamburg-Amerika	652	650	Kids-Rottweil...
Hamburg-Südamerik.	1450	1460	Kost. Cellulose...
Bassa...	575	580	Lahmeyer...
Nord. Lied...	480	510	Laurahütte...
Berl. Handelsges.	1500	1425	Linden-Elastomeren...
Commerz. v. Privat...	260	245	Obersch. Eisen...
Darmstadt-Bank...	370	362	Phönix...
Deutsche Bank...	688	640	Rheinisch. Metall...
Dresdner Bank...	495	425	Rhein. Stahlwerke...
Adlerwerke...	640	602	Rhein. Montan...
Allgem. Elektrik...	890	870	Schuckert...
Anglo-Contin. Gns...	2625	2550	Siemens & Halske...
Badische Anilin...	1828	1820	Westere. Alkali...
Bergmanns Elektrik...	790	750	Zellstoff-Waldorf...
Bochumer Guß...	2450	2350	Zengel...
Buderus...	1300	1330	Otar. Minen...
Chem. Griesheim...	1175	1200	Urk. Gemuse...
Chem. Albert...	1900	1840	Ungar. Kronenre...
Berlin, 30. August 1922.	Gold	Gold	Gold
	55430,60	55569,40	60429,35
	612,35	613,65	564,30
			556
	23670,35	23729,65	11386,75
	30062,35	30137,65	25975,75
	37053,60	37146,40	32459,35
	2904,25	3003,75	3295,85
	6242,15	6257,85	6241,40
	6342,05	6357,95	6215,30
	1423,21	1426,72	1548,06
	1128,76	11314,15	11985
	27815,15	27824,85	29612,90
	22695,55	22783,45	24119,80

# Ratgeber für Haus und Hof, Feld und Garten.

(Anzeige sämtlicher Ratschläge verboten.)

## Wohnung und Bekleidung

Ob ein Zimmer feucht ist, stellt man wie folgt fest: Man setzt 500 Gramm in ein Gefäß und stellt dies für 24 Stunden in das zu untersuchende Zimmer. Nach dieser Zeit drückt man den Inhalt des Gefäßes auf sein Gewicht; hat das Gefäß um ein Gramm zunommen, so ist das Gefäß nicht als feucht anzusehen. Bei fünf und mehr Gramm Gewichtszunahme ist das Bewohnen solcher Zimmer der Gesundheit unzuträglich.

Stofftaschen enthalten große Mengen Pottasche. Sie ist also ein vorzüliches Reinigungsmittel für die Hände oder auch Metallgegenstände.

Stofftaschen, mit der feinen Wäsche zusammen gelegt, geben diese blendend weiß.

## Küche und Keller

Säus der Holzsoße im Keller. Die durch Feuchtigkeit verursachte Schimmelbildung von Holzflächen (Bottiche, Fächer usw.) in Räumen verhindert man mit einer Flüssigkeit, die aus drei Teilen Salpiconium und einem Teile Leinöltrix zusammengestellt ist. Beide Bestandteile werden bei, beständig heuer vorsichtig zusammen, warm aufgetragen — aber nur auf vollständig trockenen Stoffen. Das Holz überdeckt sich mit einer unangreifbaren glänzenden dauerhaften Schicht und gibt dem Gefäß eine ganz beträchtliche Dauerhaftigkeit. Es ist dies ein Aufhänger, da sich der innere Ueberzug je nach dem Zweck des Gefäßes rückt. (2)

Biwelen bören. Sie werden von den Schalen befreit, in 120 Centimeter dicke Scheiben geschnitten, gedrückt oder an der Luft getrocknet. Die Biwelen werden im Süßchen aufzuhören. Sie halten sich lange und nehmen nur etwa ein Zehntel des Raumes ein, den frische Biwelen brauchen.

## Gesundheitspflege

Bei warmem Trinken ist dem Kinde, abgesehen von der schädlichen Wirkung auf den Magen, schon deshalb unzuträglich, weil es die Schleimhäute des Darmes mit ihren feinen Nerven und Dränen stark und widerstandsunfähig macht. Die Schleimhäute sind bereits eingerichtet, durch leichte Kräfte zur Wärmerregung auszuregen zu werden, wodurch sie ihr Blutleben fröhlig erhalten. Dagegen wellen sie unter der Einwirkung von äußeren Wärmen und frorwirken ein.

Gegen Nachschwäche trinkt man vor dem Schlafengehen kalten Tee aus Salbeiblättern; auch ein Glas Milch mit Beizsäuse von einem Pfiffel Rognat ist sehr gut gegen das Unwohl.

## Kursbericht der Frankfurter Börse vom 30. August 1922.

### Staats-Anleihen.

	V. K.	I. K.	V. K.	I. K.
1. Deutsche R.-Anl. 1-9	77,50	77,50	14. Ost. Staats-Rente.	290,-
1. .... do. .... do.	105,-	105,-	1. Oesterr. Gold-Rente	900,-
1. .... do. .... do.	155,-	155,-	1. Oest. einheitl. Rente	3050,-
1. .... do. .... do.	175,-	175,-	1. Rumänische 1913	1500,-
Deutsche Spgr.-Pr.-Anl.	71,50	77,50	1. .... Gold 1913	1000,-
1. Preuss. Konzsch.	65,-	83,-	1. Rum. am. Rente	455,-
1. .... do. .... do.	80,-	84,-	1. .... do. .... do. 1890	590,-
1. .... do. .... do.	100,50	92,-	1. Türkische Konv.	—
1. Preuss. Elast.-Anl.	66,90	86,-	1. .... do. .... do. Bagdad	2300,-
1. .... do. .... do.	72,-	73,25	1. Hulting. St.-Rente 1914	990,-
1. Hessen	—	—	1. .... do. .... do. Goldrente	3650,-
1. .... do.	65,-	62,-	1. .... do. .... do. 1910	1960,-
1. Bremen u. Hessen	—	—	1. Mexiko. Innere	—
1. Bulgari. Tabak	—	—	1. .... do. .... do. Ausser	11700,-
			1. Mexik. Gold 1904	—

### Vollbezahlte Bankaktien.

	V. K.	I. K.	V. K.	I. K.
Berliner Bankverein	270,-	249,-	Frankfurter Hyp.-Bank	245,-
Berlin Handelsges.	1300	1500	1. .... do. .... do. Hyp. Kr. V.	245,-
Deutsche Privatbank	380,-	358,-	Metallurg. Metallg.-G.	1250,-
Deutschländer Bank	370,-	358,-	Mittelel. Creditbank	360,-
Deutsche Bank	640,-	650,-	Nationalbank f. B.	355,-
Effekt. Wechselbank	240,-	240,-	Oest. Kredit-Anst.	308,-
Vereinshank	227,-	227,-	Oest. Länderkredit	200,-
Deutsche Gesellsch.	498,-	555,-	Pfälzische Bank	—
Dresdner Bank	380,-	370,-	Reichsbank	300,-
Frankfurter Bank	265,-	255,-	Wiener Bankverein	210,-
Aktien deutscher Transport-Anstalten	705,-	620,-	Hamb.-Am. Paketk.	620,-
Scania-Ges.-Sch.	1705,-	620,-	Norddeutscher Lloyd	480,-
Aktien anstl. Transport-Anstalten	1800	1800	Baltimore & Ohio R.	8900,-
			Pennsylvania	7700,-

Deut. Seeh. (Lombd.) 1800,- Westdeut. 1800,-

## Wiesbadener Neueste Nachrichten

### Der Obst- und Gemüsegarten

Der Kleingärtner muss stets abwägen, wie er seinen Raum ausnützen kann. Er muss jedes Beet im Auge behalten und überlegen, ob er dasselbe besser ausnützen kann. So liegen teilweise die Blätter und Blüschungen an den Beeten frei. Sie können mit Feldsalat belastet werden. Sieht man, dass der Winterhohl hinzunimmt, so ist man darunter noch Feldsalat. Desgleichen zwischen dem Vorze, wenn er das letztemal recht hoch angebaut ist.

Bei der Ernte von Möhren achtet man auf solche von der Möhrenstiefe (Villa Rosal) durchbohrte Möhren. Sie dürfen nicht im Herbstwintern genommen werden. Um recht erfolgreich den Schädling zu bekämpfen, ernte man schon im August. Man bringt der Blüte vor, indem man wie auf frischgedüngtes Land und leicht weit den Samen sät.

### Zierpflanzen aller Art

Zimmerpflanzen. Hat sich auf den Blättern Staub niedergelassen, so ist dieser sofort zu entfernen. Dies geschieht am besten mit einem weichen, trockenen Schwamm, oder in Erweiterung eines solchen, oder wenn es sich um ganz saubere Pflanzen handelt, mit einem weichen Pinsel. Sicht der Staub kann zu lange an den Blättern, also zu fest, so muss man ihn mit Hilfe eines weichen Schwammes und lauwarmem Wasser entfernen. Nach erfolgter Waschung ist die Pflanze gründlich abzutrocknen, natürlich auch mit überdrüssigem Wasser. Wenn man sons kaltes Wasser, so kann die Pflanze dabei sehr leicht erfrieren. Infektion der Erkrankung wirkt sie wieder ab, steht im Badezum und was daspartische Krankheitserkrankungen mehr sind. Gegen Ungeziefer muss man sofort alleinkreieren. Bei Pflanzen mit harten Blättern muss man diese mit einer scharfen Bürste und verdünntem Seifenwascher abdünnen. Empfindliche Pflanzen räumt man besten in das Seifenwascher, ohne die Erde zu beschädigen. Auch eine Absoption von Tabakstaub oder Quassiererde hilft. Nach etwa einer Stunde sind dann die Pflanzen abzutrocknen.

### Für unsere Haustiere

Hundewäsche. Zur Reinlichkeit in Darm und Magen gehört es, dass man dem Hunde zu dem gewöhnlichen Futter etwas etwas, was im Hundeschen enthalten, in den Küchenabfällen usw., aber meist nicht oder unsreichend vorhanden ist und zur geregelten Verdauung und kräftigen Entwicklung von Rübenen ist. Die Mittel — es ist ein Rätsel — besteht aus verschiedenen Teilen und ist in der Vorwese zu haben.

### Ziegen · Schlägel · Kaninchen

Bienenzucht im September. Auch dieser Monat kann noch ausgiebig zum Weidegang ausgenutzt werden. Solange es irgend möglich ist, soll die Gräserstüttung fortgesetzt werden, damit das Rauhfutter reisart wird. Zu warnen ist aber vor unvorichtiger Verstüttung von junsem Klei oder jungen Zuzern, die auch nicht beweidet werden sollten. Gar zu leicht blasen die Ziege auf und sind dann meistens verloren. Man reiche wenig von dem angeführten Futter und zwar vermisch mit harten Gräsern oder Haferstroh:

auch gebe man nicht unmittelbar hinterher das Getreide. Mit Streutrost, sowie mit gutem Hafer- und Bohnenstroh zur Ergänzung der Rauhfuttervorräte bede man sich ein. — Die Dächer der Stallungen und Böden sind auf ihre Dichtigkeit zu untersuchen und wenn nötig, auszubessern. Den Böden gebe man ebenso wie den weiblichen Tieren ausreichend Gelegenheit zur Bewegung im Freien. Neben der regelmäßigen Flitterung von Däfer ist das die beste Vorbereitung für die Decke.

Gänse bedürfen während des Sommers wenig Flitterung; denn sie suchen sich als weidende Tiere auf jedem Grasboden ihr Futter selbst. Bis zum Wässern brauchen junge Gänse fast nur Gras, und sie gedeihen dabei ausgesondert.

Späbruten der Tauben, besonders auch solche, die während der Mauer erbitten sind, werden nicht selten von den Eltern verstoßen und schlecht gefüttert. So dass die Tiere in zahlreichen Fällen eingehen. Derartige Junges muss man daher künstlich aufziehen. Erst eine Verschärfung der Brut führt in den ersten Tagen ein, so füttere man die Tiere mit rotem Ei, welches man ihnen mittels einer Pipette, die man ihnen in den Schnabel schiebt, einflösst. Man sei dabei aber recht vorsichtig und langsam. Sind die Jungen schon größer, geht man zur Flitterung aufgeweichter Eier über, die dreimal täglich gegeben werden. Das Trinken lehrt man sie, indem man ihnen den Schnabel in das gefüllte Trinkgefäß taucht. Auf diese Weise ernährt die Tiere rasch heran. Natürlich ragen sie nicht mehr zur Decke, sondern sind nur als Schlachtware zu verwenden.

Die Kaninchen leiden vielfach an Erkrankungsanfällen, die in vielen Fällen zum Tode führen. Der Kaninchen ist mehr lästig als gefährlich. Er zieht sich durch das häusliche Leben der Tiere an, wobei er selbst ein wölflicher Schleim absondert wird. Dieser wird meist abgelebt und verblüht, wodurch die Deliktheit durch schlechte Lust. Ein sicheres Gegenmittel ist nicht bekannt. Absperren der Tiere und Abzähen ist das Beste. Das Fleisch ist genießerbar. Schlimmer ist der Skorbut, welcher oft schnell zur Langenzeitstüttung und zum Tode führt. Er ist kennlich an dem Räucher- und Dürsten aus der Nase tritt. Ursache: Erkrankung, schlechte Stallust, Lustmangel. Behandlung: Stellungswchsel, reichlich trockene Stroh, als Trinkwasser lauwarmes Donigwaller Wein. Dafür ist ein Glas Wasser. In schwimmenden Fällen Tötung der Tiere, gründliche Reinigung und Desinfektion des Stalles. Viele Krankheiten sind sehr ansteckend. Tiere, die die ersten Anzeichen fundgeben, müssen sofort von den anderen getrennt und isoliert werden. Wie ein befreundeter Süßer kommt, seien oder gar nicht von diesen Krankheiten befallen.

### Landwirtschaftliches Allerlei

Bittere Milch wird vielfach durch die Flitterung hervorgerufen, so durch erhöhte Mengen bitterstoffhaltiger Futtermittel, wie Zucchini und Raspischen. Auch versteckte und verdorbene Rhaburen kann die Milch also bitter, so feste man zu, ob ein solcher Fehler vorliegt und befreit ihn. Gelingt das nicht, so ziehe man einen Tierarzt zu Rate.

V. K.	I. K.	V. K.	I. K.	V. K.	I. K.	V. K.	I. K.	V. K.	I. K.
1. Bayr. H.-L. Wechselb.	—	103,-	—	1. Pfld. Hyp.-Bk...	96,-	97,-			
1. Ber. H.-Bk abgest.	83,-	83,-	85,-	2. Verlosbar	85,-	86,-			
1. Serie 7 u. 8, 14	96,-	96,-	96,-	3. Significatio	—	—			
1. Serie 15 u. 16	96,-	96,-	96,-	4. Preus. Bd.-Cr.-A.-B.	—	—			
1. Serie 17 u. 18	96,-	96,-	96,-	5. Ser. 20. Ser. 25	77,-	77,-			
1. Serie 26	—	—	—	6. Ser. 2, 7, 8, 9 ab.	72,-	72,-			
1. Serie 27	—	—	—	7. R.-Westl.-Bd.-Crel.	—	—			
1. Serie 28	—	—	—	8. Ser. 2, 4 u. 6	—	—			
1. Serie 29	—	—	—	9. Westl. Bder. (Kön.)	81,-	83,-			
1. Serie 30 u. Ser. 1	—	—	—	10. Ser. 3 u. 4. Ser. 2	79,-	82,-			
1. Serie 31 u. 32	—	—	—	11. Ser. 4 u. 5	79,-	79,-			
1. Serie 33 u. 34 künd. ab 1913	81,-	81,-	81,-	12. Ser. 5 u. 6	85,-	86,-			
1. Serie 35 u. 36	81,-	81,-	81,-	13. Ser. 7 u. 8. 4	85,-	86,-			
1. Serie 37 u. 38	101,-	101,-	101,-	14. Land-Credit (Ost.)	85,-	86,-			
1. Serie 39 u. 40	78,-	78,-	78,-	15. Westl. Bder. (Kön.)	81,-	82,-			
1. Serie 41-190 u. 301-330	89,-	89,-	89,-	16. Niederrhein	92,-	92,-			
1. Serie 42 u. 43	89,-	89,-	89,-	17. U. X. K. 92,-	92,-	92,-			
1. Serie 44 künd. ab 1913	81,-	81,-	81,-	18. P. G. H. K. 90,-	90,-	90,-			
1. Serie 45	81,-	81,-	81,-	19. M. N. P. Q. 88,-	88				

Wer liefert endlich Ersatz für  
**Naturmarmor?**  
Die  
**Wiesbadener Felsenmarmor-Industrie**  
Bücherstrasse 6.

## Staatstheater in Wiesbaden.

Großes Haus:  
Donnerstag, den 31. August 1922. Kursang 7 Uhr.  
Madame Butterly.

Japanische Tragödie in 3 Akten. Nach John R. Long und Louis Untermeyer. Muß von Giacomo Puccini.  
Cho-Cha-San, gen. Butterly. M. Reiter-Kleindorff  
Penitent. Sigrid Johnson  
König Shärlich. Gerda Herzer, Andrea  
Woro, Rafaello. Heinrich Scherz  
Sugui, Diennerin. Adele Krämer  
Der alte Kamadori. Carl Ritter  
Der Onkel Vanya. Erich Wechsler  
Der Onkel Pauli. Friederich Schmidt  
Die Tochter Butterly. Eva Schwarcz  
Die Tante. Emmy Dierkes  
Die Tochter. Anna Werner  
Der Kaiserliche Kommissar. Andreas Böder  
Der Standesbeamte. Hermann Nestling  
Das Kind. Kammer. Sophie Döbler  
Verwandte, Freunde und Freundein. Butterly; Dienner.  
Nagasaki. — In unserer Zeit.  
Ende 9.30 Uhr.

Freitag, 7 Uhr: Mebea. — Samstag, 7 Uhr: Todesa. —  
Sonntag, 8.30 Uhr: Oberon.

## Stadttheater Mainz.

Samstag, den 2. Sept. 1922, abends 7 Uhr:  
1. Vorstellung außer Abonnement.  
Montag, den 4. September 1922, abends 7 Uhr:  
2. Vorstellung außer Abonnement.  
Dienstag, den 5. September 1922, abends 7 Uhr:  
3. Vorstellung außer Abonnement.

## Die Josephslegende

von Richard Strauss.  
Inszenierung: Ballettmaster Max Semmler-Bern.  
Gäste: Volksb. Salsa Leonides von der Staatsoper in Berlin. — Postb. Welt: Leda Salanova von der Staatsoper in Berlin und dem Nationaltheater in Prag. — Die neuen Kostüme der Josephslegende sind nach den Entwürfen des Künstlers G. Janisch-Hornath (Postb.-München) angefertigt. — Preise der Plätze: 150, 125, 100, 90, 80, 65, 50, 40, 25 M. Schrift. Vorstellungen werden schon jetzt erworbenenommen: vorbestellte Karten müssen bis 1/2 Stunde vor Beginn abgeholt sein. — Ende nach 9 Uhr.



**KURHAUS WIESBADEN**  
Samstag, den 2. u. Montag,  
den 4. September 1922

8 Uhr im Kurgarten (bei ungeeigneter Witterung im grossen Saale):

## Gastspiel

der Primaballerina der  
Italienischen Hofoper

## Jeana Leonidoff-Massera

mit ihrem Ensemble.

Mitwirkende:  
L. Morskaja, D. Storm, A. Kasarevska,  
M. Franck, L. Bonkki, T. Wuoritoja,  
M. Cardorelli, T. Paulucci, S. Oda, Ettore  
Caorsi, K. Cerkas, M. de Masini,  
A. Wuoritoja, A. Tanjaro, A. Molinari,  
P. Anglani.

Choreographische Leitung:  
**J. Leonidoff-Massera.**

Regie: **A. Molinari.**

Musikalische Leitung:  
**Kapellmeister D. Bossi.**

Orchester: **Städt. Kurorchester.**

Eintrittspreise: 250, 200, 150, 100, 50 Mark.  
4682] Städt. Kurverwaltung.

**Heute**  
Donnerstag  
ab  
**8 Uhr**  
geöffnet

**Grosses Orchester**

Wer liefert die schönsten u. haltbarsten  
**Waschtischgarnituren?**  
Wiesbadener Felsenmarmor-Industrie  
Telefon 4416 Bücherstrasse 6 Telefon 4416.  
(früher Yorckstrasse 6.)



## Wiesbadener Kurleben

*Ars longa, vita brevis est —*  
in diesem altwörmischen Ausdruck liegt bereits  
der Beweis seiner Wahrheit. Die Werke der  
Kunst sind zwar vergänglich, aber nicht ihr  
Schaffungsgeist. Mit solchen Gefühlen betreten  
wir die Hallen, in denen die rheinischen Künstler  
und Kunstmänter uns einen Genius darbieten,  
der besonders liegt in der schroffen Welt des Materialismus ausgedehnt ableitet und  
von uns mit keiner edlen Anregung tiefer  
emphunden wird.

Es kann aber nicht die Aufgabe dieser Schau  
sein, die Ausstellung im Einzelnen zu be-  
sprechen und zu kritisieren; dazu gehört mehr,  
nämlich die ausgewogene Kunstsinnlichkeit,  
welche mit anderen Augen sieht wie der Kritik  
selbst. In der Natur ist alles schön, aber nicht  
Jeder hat den Sinn dafür und bedarf erst des  
Hinweises. Das ist Sache des Künstlers, der  
durch seine Werke das Verständnis und tiefer  
Unterstehen ermeden soll.

Die Kunst wirkt unbedingt veredelnd auf  
das Menschenbild; darum soll sich Niemand  
die Gelegenheit entgehen lassen, sie voll  
und ganz zu genießen. Katalog und Auslässe

der Kunstkritiker in den hiesigen Zeitungen  
mögen ihm hierbei als Wegweiser dienen. Die  
Kunst ist ihre Heimat in der ganzen Welt und  
ist eine Heimat.

Was du mit heiterer Hand bildest, mit hei-  
tem Mund redest, wird den erkauften Sinn  
allmählich bewegen. Mit diesen Worten Schiller  
aus seinem Gedicht "Der Genius" wollen  
wir unseren Gruß und Dank entbieten.

M. A. S.

## Fahrien der Wiesbadener Autobus.

Tägliche Fahrien nach Schlangenbad-Bangen-  
Schmalbach: Ab Kaiser Friedrich-Platz 10.00,  
1.30, 2.00, 3.00, 4.00, 6.10 Uhr. — Ab Bangen-  
Schmalbach 12.00, 2.45, 3.00, 6.00 Uhr. — Ab  
Schlangenbad 12.20, 2.45, 3.05, 5.30, 6.20, 6.55.  
Fahrien in die weitere Umgebung Wiesbadens.

Freitag: 10 Uhr: Goethe- und Vorsbach.  
1.30 Uhr: Wiesbaden nach Almannsbauden-  
Rheinpark. Tagesfahrt: 10 Uhr: Westtafel-  
Schloss Braunfels-Weilburg-Zimburg-Arlof.

Samstag: 1.00 Uhr: Soalburg-Bad-Homburg.  
Tagesfahrt: 10 Uhr: Schloss Schaumburg, zurück über Kabinenbogen.

(Kaufhaus verboten)

## Kurfremdenliste

(Kaufhaus verboten)

Anmeldungen vom 30. August 1922:

Hotel Adler.	Hotel Kaiserhof.	Hotel Schlimann.	Paris
Walter Waller, Prof.	London Georges des Vergnes, Paris	Paris Jean A. Berger, Belg.	
Dr. M. Lampert,	Paris Jacques David, Paris	Hotel Reichspost.	
Dr. J. v. Schepels,	Paris Maurice Schid, Paris	Paris Emile Duhay, Antwerpen	
Dr. Georg Berg,	Paris Marquise de Tomicier, Paris	Gustav Kneiss, Antwerpen	
Pierre Mon,	Paris Hotel Adulzischer Hof.	Hotel Kister.	
Fräu El. Hoffmann,	Deland Karl Müller, Burg	Paris G. Jean, Marcelline	
Dr. M. Dorey,	Jülich Richard Landmann, Hesse	Fräu d'Uccerville, Houffalize	
Fräu Marie Schell,	Strasbourg Wilhelm Einzel, Goddesberg	Fräu Fernand Clerc, Kap., Marcelline	
Fräu M. Wolff,	Strasbourg Walter Bernau, Gr. Stercky	Fräu Sophie Bonnel, Paris	
Hotel Braunfels.	Hotel Kronprinz.	Fräu Sophie Abro, Marcelline	
Karl Böhrer,	Wülhausen L. Ulmer, Offenbach	Hotel Rodina.	
Fräu M. Chapuis,	Paris Georg Vermon, Offenbach	Fräu G. Karamaroff, Paris	
Maria u. Erste Claez,	Thann Hotel Metropol.	Hotel Adenbad.	
Hand Damaskus.	T. R. u. B. Anden, Copenhagen	Fräderick Davis, Saar	
Elias Wodoss,	Wartenbad Hotel Mouscron.	Hotel Rose.	
Ebenholz.	Paris M. von Vorbeck, Brüssel	Fräu M. Ab., Saar	
Harry Kramer,	St. Gallen Hotel Montreux.	Hotel Villa Royal.	
Fräu Marie Döller,	London Prof. Maurice Ver, Paris	Georg Orlitzky, Schiedam	
Fräu Marie Velt,	Paris Hotel Börschen.	Marie de Hochstet, Paris	
Hotel Börschen.	Paris Maurice Terrasse, Paris	Sonatensuc. Dr. Schäf.	
Prof. Thielmann,	Brüssel Hotel Börsen.	Alig Choper, Paris	
Charles Wilmers,	Brüssel Georges Terrousseau, Boulogne	Hotel Schwarzer Bod.	
Hotel Goldener Brunnen.	Paris S. v. Bergmann, St. L.	Marie Denzen, Berlin	
Fräu E. Giese,	Strasbourg Herkette Croby, Wilmont	Eugen Hebb, Berlin	
Hotel Goldene Rose.	Paris Prof. O. Obrist, Dresden	Prof. O. Obrist, Dresden	
Fräu E. Seelreif,	Paris Hotel Goldene Rose.	Fräu E. Ley, Frankfurt	
Hotel Goldene Rose.	Paris Hotel Goldene Rose.	Dr. R. Böckel, Frankfurt	
Michel Renn,	Brüssel John Ulberg, Düsseldorf	Hotel Spiegel.	
August Böttmiers,	Brüssel Andre Puy, Düsseldorf	Fräderick Grünacher, Hindenburgh	
Augustine Brand,	Brüssel Auguste Bönd,	Charles Moisberg, Dallas	
Fräu E. Sontheim,	Brüssel G. D. D. D.	Anna Bloch, Paris	
Hotel Grüner Wolf.	Paris G. Wold, Ing.	Frä. K. Müller, Berlin	
Frä. W. Schau,	Paris Albert Stearns, New York	Hotel Tamburin.	
Camille Bonvoisin,	Paris Hotel Pariser Hof.	Fr. v. Velosec, Voragdin	
August Wöbel,	Paris Hotel Petel.	Hotel Eberle, Voragdin	
Hotel Gabens,	Paris Jean G. van Witten, Rotterdam	Jean Gobletat, Paris	
Theodor Schulz,	Paris Max Böckel, Rotterdam	René Dornic, Paris	
Familie Wallentin,	Paris Hotel Pariss Nikolai.	Celine Bourgine, Paris	
Carry Torre,	Paris L. Grollier, Denin.	Hotel Ulmer Hof.	
Hotel Heßlicher Hof.	Paris Hotel Regine.	Hotel Wilhelm, Paris	
Fräu R. Radbill,	Paris G. Devos, Morsane	Baurens Vongoford, Eglis	
L. Wostrey,	Paris Prof. C. Duhuit,	Fräu A. Ang. Helle, Portland	
Hans Jäg.	Paris Edward Wall, Düsseldorf	John Ollens, Chicago	
Frä. Germaine Degay,	Paris Hotel Cuisina.	Henry Waldmann, Souls	
Angel Jousch,	Paris Louis Jonsson,	Leo Sennet, Souls	
Hotel Kaiserhof.	Paris Hans Lamp,		
Henri Beglin,			

## Simplicissimus

Erste führende vor-  
nehmste Kleinkunst-  
bühne Wiesbadens.

Direktion:  
J. Alexandroff.  
Webergasse 37  
Telephon 1028.

Täglich ab 8 Uhr abends:

Auftritte

von weltstädtischen und  
vielseitigen Künstlern.

**Fred Carta**

Phänomenaler

Balanceur

**George Warton**

Schattenkünstler

Fr. v. Waldenburg

Vornehme Vorträge

**Fredy Barten**

Conferencier

**Loo Racki**

Summung-Soubrette

**Stella Maffo**

Tänzerin

Sonja Ptschigorsky

Groteske-Tänze

und die übrigen

Attraktionen.

**Trocadero**

I. Etage.

Treffpunkt

der eleganten Welt.

Prof. René Jazz-Band

u. Tanzvorführungen.

American Bar.

Gerührte Küche.

Soupers à la carte.

4688]

Beamten- u. Bürgerfonsumbverein  
Rhein-Main e. G. m. b. H.

Büro Adelheidstr. 53 618 Wiesbaden Telefon 0253 u. 0233.

An unsere Mitglieder!

## Betrifft Kartoffelversorgung!

Auch in diesem Jahre werden wir unsere Mitglieder mit

## Winterkartoffeln

beliefern. — Bestellungen bitten wir in unseren Verkaufsstellen und in unserem Büro Adelheidstrasse 53 zu machen.

Da in diesem Jahre für die Kartoffelversorgung große Summen benötigt werden und außerdem an die Landwirte Voranzahlungen gemacht werden müssen, bitten wir schon jetzt Anzahlungen zu machen. Die Preisfestsetzung ist erst später zu erwarten. Die Bestellvereinbarungen sind abgeschlossen.

Der Vorstand.

Haben Sie schon die prächtigen Farben der Fabrikate der  
**Wiesbadener Felsenmarmor-Industrie**  
gesehen?

## Staatstheater in Wiesbaden.

kleines Haus (Staatsbühne):

Donnerstag, den 31. August 1922. Kursang 2 Uhr.